













## „Einheitsfront“-Beratung

Am gestrigen Abend fand in der „Hauptstadt“ eine „Einheitsfront“-Beratung zwischen kommunistischen und freisozialistischen Kreisverbänden statt. Die Beratung, die bis in die späten Morgenstunden währte, nahm mitunter tumultuöse Formen an. Wir werden morgen auf diese Beratung noch einmal zurückkommen.

## Kein Engel ist so rein ...

Wer waren die Angreifer?

Das „Merseburger Tageblatt“ erhebt über die Schlägereien im Saale des Dienstags große Klage. In seiner beliebigen Resonanz stellt es die Dinge wie folgt einfach wieder auf den Kopf. Danach sind also die armen Unschuldigen von Nazis die Angreifer gewesen, obenstehende habe die Polizei die „roten Angreifer“ noch unter „Reichsbanner, SA, und SPD im trauten Verein beim „Saaleabend“ hielt er in großer Eile die Zeitung und danach stellt es die Frage: „Sind die Nationalsozialisten vogelfrei?“ Eine verlogene Depe, denn solange die SA verboten war, herrschte in der Stadt Ruhe. Kaum ist das Verbot aufgehoben, da werden die Parteien so übermäßig, daß sich kaum ein Republikaner mit einem Angreifer von der Straße sehen lassen darf, ohne von diesen Parteien angepöbeln zu werden.

Der Vorfall am Kasino wird so dargestellt, als ob eine Dumm-angewandtheit „Notiz von etwa 200 Reichsbannerleuten, Mitgliedern der SA, und Kommunisten“ das Kasino für einen wüsten „Saaleabend“ hielt er in großer Eile die Zeitung und danach stellt es die Frage: „Sind die Nationalsozialisten vogelfrei?“ Eine verlogene Depe, denn solange die SA verboten war, herrschte in der Stadt Ruhe. Kaum ist das Verbot aufgehoben, da werden die Parteien so übermäßig, daß sich kaum ein Republikaner mit einem Angreifer von der Straße sehen lassen darf, ohne von diesen Parteien angepöbeln zu werden.

**Vollbücherei gesperrt.** Die Vollbücherei im „Deutscher Christen“ ist wegen Auflockerung der 27. Juni bis zum 12. Juli gesperrt.

## Strafgerichts

### Schwerer Motorradfall

In der vorletzten Nacht gegen 1.30 Uhr ereignete sich auf der Döllinger Straße hinter der Suppenküche ein schwerer Motorradunfall. Von zwei Motorrädern, die das bürgerliche Mittelstück befand hatten und auf der Döllinger Straße befanden, entfiel einer einen schweren Sturz. Der Zusammenstoß war unter das Rad zu liegen und so die Rippenverletzungen sowie Verletzungen am Kopf und an den Beinen zu. Der Verletzte wurde im Beinahe des anderen Motorrads hoch zum Kopf gebracht, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde. Der Fahrer selbst erlitt nur leichte Verletzungen im Gesicht und an der rechten Hand. Da das Motorrad nur leicht beschädigt worden war, konnte die Fahrt in den Morgenstunden angetrieben werden.

## Er wollte den Richter bestechen

Vor dem Schwurgericht in Raumburg (Saale) kam ein Straf- sache zur Verhandlung, wie es nur selten zu vorkommt. Der Angeklagte, ein „marxistischer Sympathisant“, ist ein Württembergischer Bauarbeiter, der dem „Dritten Reich“ alle Ehre macht. Von seinem Richter verlangte er mehr als alles. Eine Reihe von Anordnungen war schon mehr als Schanden, so daß Differenzen nicht ausbleiben konnten. Knauth wollte aber „seiner eigenen Gasse“ sein, und deshalb strengte er die Räumungsverkauf gegen seinen Richter, den Richtermeister an. Bei seiner Vertreibung be- trauete er den Richtermeister, der sich in der Verhandlung für den Angeklagten auszusprechen versuchte, brachte den „Reiter Deutschlands“ auf den sonderbaren Gedanken, den Richtermeister als Freiwort, der als Staatsanwalt tätig war, in einen Staatsanwalt zu lassen. Wahrscheinlich hatte er aus der Nazibewegung die Rücksicht ge- wohnt, die gewisse Kreise kennengelernt und glaubte nun, nachdem das „neue

Reich“ doch am Ruder ist, auch die Richter seien käuflich. Dumm und plump hatte er seinen Plan ausgeführt. Auf seiner Mitteilung- sache, die er vom Richtermeister erhalten hatte, schrieb er: „Der Richtermeister. Seid so gut und helfe mir aus der Not in der Sache.“ Diese Karte und einen Staatsanwaltschaftsbescheid überbrachte er dem Richtermeister, der sich sofort an den Staatsanwalt wandte. Vor dem Schwurgericht mußte er nun erklären, daß sich die Methoden des „Dritten Reichs“ noch nicht überall in die Praxis umsetzen lassen und die Richter unerschrocken sind. Das hatte Knauth inzwischen auch begriffen und gelangte heute in der Verhandlung mit einem Freund aus Unlust voran. Der Staatsanwalt, der Richtermeister Friedrich Schab, hat die Verhandlung auf Grund eines „argenlosen Dummheit des Angeklagten“ vor eine Jugend- richterbank, die man bei den „Reinerechten Deutschlands“ recht oft antreffe.

Auch der Staatsanwalt, die Richter und wohl auch die Geschworenen zweifelten nicht an dieser Beschuldigung und ließen Dummheit, nicht Frechheit, als den Grund der Tat gelten. Die Staatsanwaltschaft, die das Gesetz durchzusetzen will. Der Staatsanwalt ist auch das Gericht, das über die vom Richtermeister geltend gemachte Dummheit als milderen Umstand in weitestem Maße gelte und ver- urteilt den Angeklagten zu einem Monat Gefängnis. Das Gericht räumte auch noch eine dreijährige Bewährungsfrist ein, wenn der in recht guten Vermögensverhältnissen lebende Angeklagte die notwendigen Kosten von 200 RM. Buße an die Gerichtskasse zahlen.

## Kreis Querfurt

**Kreisversammlung der Eisernen Front für den Kreis Querfurt**  
Sonntag, den 26. Juni, vormittags 10 Uhr, im Lokal „Zur Sonne“ in Querfurt.

**Tagesordnung: Die bevorstehende Wahl. Referat: Reichstagsabg. Franz Peters (Halle).**  
Wir laden hierzu sämtliche Funktionäre der Partei — der Gewerkschaften — der Portorganiationen — und des Reichsbanners herzlich ein. Jeder Ortsleiter muß auf dieser Konferenz vertreten sein. Was dieses Amt dient das Mitglieder- buch der benannten Organisationen.

**Nieder mit der Reaktion! Es lebe die Freiheit!**  
**Die Kreisamplifikation der Eisernen Front.**

## Obeng des Dichters Johannes Schlaf

Querfurt. Der am 21. Juni 70 Jahre alt gewordene in Querfurt geborene Dichter Johannes Schlaf wurde vom Magistrat und der Stadtratskommission ernannt zum Ehrenbürger der Stadt. Er ist seit dem 23. Juni in anständig der hiesigen Feier des 20. Geburtstages eine Dichterlesung vorgesehen. Die Feier findet am Abend des 23. Juni im großen Saal statt. Zu dieser Feier haben die hiesige Anzahl bekannter Dichter und Dichtertinnen ihr Erscheinen zugesagt. Die Leitung dieser Dichterlesung liegt in Händen des Professors von Altarmis- und Reichsbannerabg. Kreis Querfurt und angrenzende Gebiete e. V., Landrat Dr. Wandersleb.

## Saalkreis

## „Der Dank des Vaterlandes ...“

### Kreisverbandstag Saalkreis-Merseburg des Reichsbundes der Kriegsbefähigten

Am letzten Sonntag hielt der Kreis Saalkreis- Merseburg im Reichsbund der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer und Kriegserbteilhaber seinen Verbandstag in Dürrenberg ab. Die Tagung war außerordentlich gut besucht, ihr Verlauf sehr zufriedenstellend. Sie war inhaltlich eine wichtige und erhellende Kampfsache gegen das sozialreaktionäre Papen- Reich, nach dem letzten Beschlusse begann um 11 Uhr der Beginn der Verhandlungen. Es sprachen u. a. Kreisleiter Reinhardt (Ammerndorf), Gauleiter Höber (Magdeburg), Bürgermeister Preßahn (Dürrenberg) und Kreiswohlfahrtsleiter Reinhardt (Halle). Dann nahm Frau Witzrodt (Wahrenleben) das Wort zu einem Vortrag, der eine ausgezeichnete Sachkenntnis darbot. Die vorzuzieh-

Allen Anwesenden ist diese Preisrede besonders herzlich emp- fohlen.

## Aus dem Gemeindeparlament

**Saale.** Am Montag fand eine öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt. Zunächst nahm die Beratung von einem Magistratsbescheid Kenntnis, wonach die Wöhl- lahre in der Stadt in den Jahren 1931 bis 1932 gegen eine Entschädigung von 100 RM. pro Tag, außer der Unterbringung, zu leisten habe. Dieser wurde von dem Ergebnis der Verhandlung der Bescheid so- wie von dem Ergebnis der Verhandlung des diesjährigen Straßen- bauens Kenntnis genommen. Bei dem Straßenbau wurde ein Budget von 200 RM. ergibt. Bei der Straßenbau wurde Entschädigung für die Straßensanierung 1930/31, welche mit einem Selbsttrag von 26.000 RM. abgeführt, erzielt. Einmütig wurde beschlossen, von 5. Karbe eine Besoldung aus- zufordern zum Betrag von 100 RM. zu lassen. Mit den 5 Stimmen der Linken (die Bürgerlichen) wurde die Entschädigung für die Straßensanierung, welche auf der Straßensanierung zu erwerben. Diese Löhne gehörten bisher dem bürgerlichen Fußballverein und der Deutschen Turnerschaft. Da jetzt hier ein Arbeiter-Sportverein (Mittelschule der Arbeiter-Turn- und Sportbundes) gegründet ist, ergaben sich Schwierigkeiten bei der Benutzung derselben. Da nun die Löhne in Eigentum über- gegangen sind, hat jeder Sportverein das freie Benutzungsrecht über- behalten. Wegen der Entschädigung der Kinder wurde auf Antrag des Richters der Stadtratskommission beschlossen, von dem Budget- posten 30 RM. zu entnehmen. Die Sitzung war von Juchern, nament- lich Arbeitslosen, sehr gut besucht.

## Eröffnung des ersten „Glockenmuseums“

**Saale.** Nachdem die Vorbereitungen in dem früheren Glocken- ringergebäude sowie die Einrichtungsarbeiten im Innern beendet worden sind, fand am vergangenen Sonntag die Eröffnung des ersten Glockenmuseums statt. Das Glocken- museum ist das erste seiner Art auf unserer Stadt. Neben vielen Ausstellungen waren auch der Landrat Dr. Wandersleb (Querfurt) sowie der Regierungspräsident Corneli (Merseburg) anwesend.

## Schulvorstands- und Lehrerepikonalien

**Saale.** Der Lehrer Wähler ist zum Schulpfleger im Schul- vorstand ernannt. Gleichzeitig mit dieser Ernennung ist der Schulpfleger zum Schulvorstand ernannt und Lehrer Wöhlmann zum Stellvertreter für die Dauer ihrer Amtszeit. Neben dem Schulpfleger und Lehrer, längere als die Dauer ihrer Amtszeit zum Schulvorstand als Mitglieder, ernannt.

**Querfurt.** Die Johannes-Schlaf-Ausstellung wird am heutigen Tage im Verein des Dichters eröffnet.

**Mittel.** Mit den ersten Arbeiten zur Stadtanbahnung wurde am gestrigen Tage der Beginn. Zur Zeit wird Wasserleitung zur Baustelle geleitet. Die 24 Arbeiter sind alle frohen Mutes und bald wird es an den Baustellen gehen.

**Magdeburg.** Erhängt. Der 60jährige Arbeiter Ernst Müller, der zuletzt im Reichsbund der Kriegsbefähigten im Saalkreis in Freiburg a. U. erkrankt. Müller war als ruhiger Mensch bekannt und ist der Grund zu seiner Tat in vollkommenem Dunkel geblieben.

## Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Nr. 26 **Donnerstag, den 23. Juni 1932**

### Verordnung der Wohnungsamtsverwaltung.

Auf Antrag des Magistrats der Stadt Merseburg gemäß Beschluß vom 7. Juni 1932 und auf Grund des § 4b der 2. Verordnung über die Förderung der Wohnungsamtsverwaltung vom 26. Oktober 1931 ordne ich hiermit an, daß in dem Bezirk des Stadtkreises Merseburg nur noch die Wohnungen mit einer Jahresmietsumme von 120 bis 360 RM. den Vorschriften des Wohnungsamtsgesetzes mit An- nahme des § 8 mit Wirkung vom 15. Juni 1932 ab unterliegen.

Die Verordnung über die Bewirtschaftung des Wohnraumes für Reichs- und unmittelbare Staatsbeamte und für Reichsbürgermeister vom 29. Mai 1925 — G. S. 65 — und die in ihrer Durchführung erforderlichen Vorschriften des Wohnungsamtsgesetzes bleiben jedoch für Wohnungen, soweit ihre Jahresmietsumme die Grenze von 500 RM. nicht überschreitet, in Anwendung.

Merseburg, den 15. Juni 1932.  
Der Regierungspräsident,  
In Vertretung: **ges. Corneli.**

**Veröffentlichung:**  
Merseburg, den 20. Juni 1932.  
Der Magistrat — Wohnungsamt —

### Rinderpest 1932.

Um den Eltern die Teilnahme an dem am 27. Juni 1932 statt- findenden Rinderfest zu ermöglichen, rufen wir an alle Arbeiter der Stadt und Umgebung die Bitte, die Betriebe, soweit sie möglich, am 27. Juni 1932 von mittags 6 u. schließen.  
Merseburg, den 20. Juni 1932.  
Der Magistrat.

### Verkaufsstelle Sonntag vor dem Rinderfest.

Nachdem die beteiligten Wirtschaft- und Arbeitslosenorgani- sationen gebittet worden sind und eine Uebereinstimmung nicht erzielt werden konnte, wird die Preisgabe des durch Verfügung der Kreis- verordneten vom 2. Mai 1932 — Gew. 50/32 — festgesetzten Ver- kaufspreises vor dem Rinderfest (26. Juni 1932) abgelehnt.

### Eine eingehende Notizenliste zur Offenhaltung der Geschäfte an diesem Sonntag wird nicht als vorliegend angesehen.

Am Sonntag, den 26. Juni 1932, dürfen nicht nur die in der Verfügung der Kreispolizei vom 7. Juli 1925 § 111. 14/25 be- zeichneten Geschäfte und nur während der genehmigten Verkaufs- zeiten geöffnet werden; alle übrigen Läden müssen geschlossen sein.  
Merseburg, den 22. Juni 1932.  
Gew. 50/32. Der Oberbürgermeister als Kreispolizeibehörde.

### Regelung der Ausverkäufe usw.

Es wird hiermit auf die in Regierungsamtsblatt Stad 24 vom 11. Juni 1932 veröffentlichte Anordnung des Herrn Regierungs- präsidenten betr. Regelung der Ausverkäufe und ähnlicher Veranstal- tungen vom 4. Juni 1932 hingewiesen.  
Die näheren Bestimmungen können im Postfachgeschäft, immer Nr. 19 — Rathaus am Markt — eingesehen werden; dort ist auch ein Abdruck der Anordnung zur Einsichtnahme ausgestellt.  
Merseburg, den 20. Juni 1932.  
Der Oberbürgermeister als Kreispolizeibehörde.

### Mitteilung von Tierabwägern.

Es wird hiermit erneut darauf hingewiesen, daß nach der Polizei- verordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. August 1931 — RegBl. Stad 35 — betr. die Abwägung von Tierabwägern an die Abwäger, alle Abwäger der Rabowerteile der im Stadtgebiet der Kreispolizei gefallenen oder nicht zu Schlachtzwecken getöteten Tiere, wie Pferde, Esel, Maultiere, Maultiere, Fohlen, Lämmer des Rinder- geschlechts einjähr. Kühe jedes Alters, ferne Schweine, Schafe und Ziegen, ausgenommen Ganselstel, Schaf- und Jagendämmer unter 6 Wochen, an die Abwäger abzugeben sind.  
Die Abwäger sind verpflichtet, tierärztliche Tiere unter Verbot jeder anderen Verwendung ausschließlich dem hiesigen Rabowerteiler Schillingen zuzuführen oder diesen zwecks Abholung des Rabowerts zu benachrichtigen.  
Merseburg, den 21. Juni 1932.  
Bet. 2/32. Der Oberbürgermeister als Kreispolizeibehörde.

### Verordnung, Restriktion Nr. 4.

Mittwoch, den 30. Juni 1932, von 10 bis 11 1/2 Uhr Annahme.  
Donnerstag, den 30. Juni 1932, von 15 bis 16 1/2 Uhr Aufnah-

### „Der Dank des Vaterlandes ...“

„Der Dank des Vaterlandes ...“ Es konnte keine treffendere Qualifikation dazu gefunden werden als dieser Vortrag. Was ist der Kriegsveteran nicht alles verdankend worden? Die Referentin zählte auf, wie nach — und was ist von den Kriegsveteranen übrig- gelieben? Mit Recht und Zustimmung sagte die Referentin: „Wir legen keinen Wert auf den „Dank“ des Vaterlandes, sondern auf das Recht einer vernünftigen, ausserordentlichen „Verzierung.“ Zum Schluß ging sie noch auf die Kreispolizei ein, die nicht nur sich gegen die verlogene Agitation der Rühmlinge, Sauer Weßel erhofft, als sie die Appell an die Tagungsteilnehmer richtete:

**Wacht am 31. Juli den Feiertag zu dem, was er nach der Ver- fassung sein soll. Gebt der Republik einen sozialen Inhalt!**

In der Ansprache gab Gauleiter Höber (Magdeburg) inter- essante Beispiele aus dem Kriegsveteranen der Kreispolizei- zeit und denen des sogenannten „Wohlfahrtskreises“. Gen. Klein (Halle) sprach über die direkten Lasten, die die Kriegsveteranen und Unruhestiften. Demonstrationen nützen nichts, da sie sich nicht gegen die Urheber der Krise richten. Er mahnte alle Versammelten, ihre Stimme nicht in den Reihen der „Rühmlinge“ zu heben.

Nach der Ansprache wurden zwei Entschuldigungen angenommen und dem Kreispräsidenten ein Protesttelegramm zugestimmt. Die eine Entschuldigung sprach die Enttaltung der Kriegsveteranen über die Rührung ihrer geliebten Heimen aus, ferner die Papen-Regierung das größte Verbrechen an dem Volk zu sein. Die zweite Entschuldigung sprach die Abrückung der Kriegsveteranen im Sinne der Welterneuerung und des Welter- freuens.

### Beim Spatenschießen sich selbst verletzt

**Merseburg.** Der Frau des Lehrers Sauer wollte in ihrem Garten die Spaten von den Reichsbundern betreiben und hatte sich dazu eine alte Hinte besorgt. Aufmerksam hat sie trotz nicht richtig beachtet, denn der Schwanz ging nach hinten los und der Frau ins Gesicht. Sie mußte mit erheblichen Verletzungen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

### „Werbt für die Liste „Schulbau““

**Hilfere.** Beim Wahlvorstand sind drei Listen zur Gemein- wahl eingereicht und zur Wahl zugelassen worden: unsere Liste





